

Pressemitteilung

Berlin, 24. September 2018

Wirtschaftskonferenz in Belgrad: Eine Vision für den Westbalkan

- **Kooperationsveranstaltung von OAOEV und der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer am 26. und 27. September**
- **Deutscher Handel mit der Region hat sich seit 2008 mehr als verfünffacht**
- **Panels blicken aus der Perspektive des Jahres 2030 auf die Region**
- **Feiern zum 15. Geburtstag des Zoran Djindjic Stipendienprogramms mit der serbischen Premierministerin Ana Brnabic**

„The Western Balkans in 2030 – Visions. Wishes. Realities“. So lautet der Titel der regionalen Wirtschaftskonferenz am 26. und 27. September in Belgrad, die der Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft (OAOEV) und die Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer gemeinsam organisieren.

„In den vergangenen zehn Jahren hat sich der deutsche Handel mit den sechs Ländern des Westlichen Balkans von 1,8 Milliarden Euro auf rund zehn Milliarden Euro mehr als verfünffacht“, unterstreicht Janusz Kulik, Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im OAOEV und Vorstandsmitglied von REWE International. „Die Dynamik hat gerade in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, es gibt aber noch Luft nach oben. Mit unserer Konferenz wollen wir der regionalen Zusammenarbeit und dem Annäherungsprozess der Region an die EU weiteren Schwung geben“, so Kulik. Die Konferenz füge sich damit in den 2014 von Bundeskanzlerin Angela Merkel gestarteten „Berlin Prozess“ ein, im Rahmen dessen die regionale Kooperation der Länder des Westlichen Balkans sowie die europäische Integration vertieft wird.

Neuen Schwung für regionale Kooperation und Annäherung an die EU

„Die Wirtschaftskonferenz findet in einem äußerst interessanten Umfeld statt“, betont Kulik. „Am 30. September 2018 findet in Mazedonien das Referendum über das mit der griechischen Regierung vereinbarte Abkommen statt, mit dem nach mehr als zwei Jahrzehnten der Namensstreit mit Griechenland gelöst werden könnte. Eine erfolgreiche Abstimmung wird wirtschaftliche Impulse in die ganze Region aussenden und den Weg zur EU-Mitgliedschaft des Landes öffnen, davon bin ich überzeugt.“

Dass die regionale Zusammenarbeit in der Region deutlich vorankommt, zeigt auch die Zusammensetzung der Konferenzpanels: Vertreten sind unter anderem die Präsidenten der Wirtschaftskammern Kosovos, Mazedoniens, Montenegros und Serbiens. Neben Experten aus Politik und Zivilgesellschaft sind viele Vertreter deutscher Unternehmen und Organisationen beteiligt.

„Mit der Konferenz wagen wir diesmal ein Experiment“ so Michael Harms, Vorsitzender der Geschäftsführung des OAOEV. „Wir begeben uns auf eine Zeitreise und werden die Länder des Westlichen Balkans aus dem Jahr 2030 betrachten: Haben sich die Hoffnungen einer sich dynamisch entwickelnden Region erfüllt? Oder befinden wir uns in einer sich gerade neu erfindenden Schicksalsgemeinschaft?“. In einstündigen Diskussionsrunden sollen unterschiedliche, bewusst auch konträre Sichtweisen von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutiert werden. Hierzu zählen Aspekte wie die wirtschaftliche Entwicklung, äußere Einflussnahme, Konnektivität, Digitalisierung und Zukunft der Demokratie. Besondere Aufmerksamkeit wird unter dem Titel „From brain drain to brain gain – Vision or reality?“ die Suche nach Lösungen für den sich verschärfenden Fachkräftemangel in der Region erhalten, der den in der Region engagierten Unternehmen zunehmend zu schaffen macht. Die Teilnehmer im Saal und im Netz können sich auf elektronischem Wege an den Diskussionen beteiligen.

15 Jahre Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Den Abschluss der regionalen Wirtschaftskonferenz bilden am 27. September 2018 die Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans. Das Programm war 2003 nach der Ermordung des serbischen Ministerpräsidenten Djindjic gemeinsam vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiiert worden. Mehr als 700 junge Nachwuchskräfte aus allen Ländern der Region hatten seitdem die Möglichkeit einer

praxisorientierten Ausbildung in deutschen Unternehmen in Deutschland und sind in ihren Ländern nun vielfach für deutsche Unternehmen aktiv.

Unter dem folgenden Link gibt es weitere Informationen zur Konferenz:
www.westbalkan2030.com.

Über den OAOEV:

Der „Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.“ (OAOEV) bündelt seit Mai 2018 die Kompetenzen der beiden traditionsreichen Vereine Ost-Ausschuss (gegründet 1952) und Osteuropaverein (gegründet 1990) und fördert die deutsche Wirtschaft in den 29 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Der deutsche Osthandel steht insgesamt für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels und ist damit bedeutender als der Handel mit den USA und China. Der OAOEV hat rund 350 Mitgliedsunternehmen und -verbände und wird von sieben Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft getragen. Der OAOEV ist jährlich an rund 100 Veranstaltungen beteiligt. Seine Mitglieder organisieren sich in zwölf Arbeitskreisen. Dies sind die Länderarbeitskreise Belarus, Mittelosteuropa, Russland, Südkaukasus, Südosteuropa, Ukraine und Zentralasien, sowie die Branchenarbeitskreise: Agrarwirtschaft, Digitalisierung, Gesundheitswirtschaft, Logistik/ Verkehrsinfrastruktur, Urbane Infrastruktur/ Energieeffizienz

Presse-Kontakt:

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: 030 206167 -120
E-Mail: A.Metz@bdi.eu
www.oaev.de